

Berlin, 8. Oct. 1878
 Jorothkeensstraße 60. III

Mein geliebtes Heiberl!

Ich bin also glücklich in dem herrlichen
 Berlin angekommen & habe - wie ich Dir
 bereits schrieb - sofort eine sehr nette
 & angenehme Wohnung gefunden. Sie
 will ich Dir zuerst beschreiben. Es ist
 ein Doppelzimmer, d. h. ein riesiges
 Zimmer in 2 Theilen, durch einen Zug-
 Vorhang gegeneinander abgeschlossen
 werden können. Im hinteren Theile
 stehen 2 Betten neben einander (wie
 bei uns), 2 Waschtische mit 2 Wasch-
 becken, einem riesigen stets gefüllten
 Wasserkübel, 2 Eimern für schmutziges
 Wasser, eine Chaise-longue mit
 einem kleinen Tischchen, ein ganz
 colossaler Längeschrank & eine

sehr schöne 3 theilige spanische Wand.
Im ersten Theile sind 2 Fenster, eine
Thüre, ein prachtvolles üppiges Sofa
mit Draperie in Aufsatz über der Lehne
in 2 Kissen, davor 1 mit Peluche-Teppich
belegter großer Tisch, darauf eine große
Petroleumlampe, 2 riesige bequeme
Fautenils, 1 Salonstühlen, 4 einfache
Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Wasche-
frümean, 1 ~~der~~ hoher Toilettenspiegel,
in dem man sich ganz sehen kann, 4
Bilder, Schirm, Makartbusch, Statuetten etc
Ein großer Teppich bedeckt den Boden.
Kampdache: Das Zimmer, welches eigent-
lich 2 Zimmer darstellt, liegt sehr
angenehm, nämlich gegen einen mit
Bäumen bepflanzten Hof hinaus
in ist so still, daß man - obwohl in
Mittelpunct der Stadt, also ganz nahe an
den Linden, am Brandenburger Thor in
Friedrichsbahnhof, - keine Spur vom
Stadtgeräusch, selbst bei offenen Fen-

stern, hört. Man sieht nur auf Grün
n. es ist so still wie beim Brodchnepl
^{Wirklichen Morgensohn!}
Es ist im 3. Stock im Hinterhaus. Saneln
ist eine kleine Küche, die wir von
Fall zu Fall benutzen können und
die Bedienung geschieht durch ein freund
liches, nettes Mädchen. Auch ein großer
Berliner Kachelofen ist im Zimmer.
Und dazu sehr billig, nämlich nur
45 Mark! - In Kommut also hier gleich
in völlige Ordnung, wenn Du an-
kommst, was ja auch viel für sich
hat. - Gestern erhielt ich 3 Karten
n. 1 Brief von Dir zu gleicher Zeit,
welchen ich mit Freuden entnehme, daß
Du schon das Beste hinter Dir hast
in wohl bist. So hoffe ich Dich also
bald hier zu haben. Lass Dir aber nur
Ganz fest! Allerdings: eine Sache
könntest Du mitmachen, wenn Du in
einer Woche schon da wärest, die Dir
sonst entgeht: ich dirigire nämlich
am nächsten Freitag, den 14. Oktober,

Die 50. Auflage des Evangelium
gleichsam als Festanführung, wozu
auch der Graf selbst, der mich in Wien
herzlicher Weise empfing, ~~mit~~ dringend
einlud, so daß ich also zusagte. - Als
vielleicht bist Du schon da. - Sehr erfreut
wird Du sein, daß ein herrlicher Tages-
schnellzug jetzt von Wien nach Berlin geht,
mit dem ich auch gefahren bin. Da müßtest
Du mit dem Nachmittags-schnellzug 4 Uhr 20
Min. in Graz abfahren, kommst in Wien um
9 Uhr an, gehst ins Südbahn-Hotel, wo Du
supiest u. übernachtest u. fährst Tags
darauf um 7 Uhr 30 Min. ($\frac{1}{2}$ 8 Uhr) vom
Staatsbahnhofe ^{ab} (vor gleich neben dem
Südbahnhofe ist, ab, wo sehr bequeme
Wagen sind u. zw. mit 2^{ten} Seitengängen,
so daß Du nicht allein bist, wenn Du
auch im Frauen-Coupe' fährst. Ess-
Station ist gar keine, aber es fährt
ein Restaurations-Wagen mit, in dem
man famos u. sehr fein isst. Lass
Dir ja nichts abgehen auf der Reise!

II ad 8/10 1898.

In mußt aber schon in Wien gleich in
 den Directen Wagen Wien-Berlin steigen,
 wo Du dann (mit Ausnahme der Revision,
 die in Badenbach um 5 Uhr Nachmittag
 stattfindet) gar nicht aussteigen
 brauchst bis Berlin, wo ich Dich am
 Bahnhofe erwarte - also eine sehr
 behagliche Fahrt! In Badenbach mußt
 Du Dir das Billet zur Weiterreise nach
 Berlin lösen, inzw. jedenfalls II. Classen,
 damit Du ruhig in Deinem Coupe bleiben
 kannst. Die Mehrkosten kommen ja
 kaum in Betracht. In Badenbach nimmst
 Du Dir einen Träger für's Gepäck zur Revi-
 sion. Auch die Gepäckschlüssel mußt
 Du bei der Land haben. Vergiss aber
 ja nicht, daß Du weder in Wien noch
 in Badenbach das Certificat nicht
 aus der Land siebst, da Du es ja zur
Rückreise brauchst. Lebe ~~an~~ sie also
 beide gut im Postensumme auf. Die
 Reise ist sehr billig; von Wien-Badenbach
 kostet die Fahrt nur 3 fl 68 kr Durch

Die große Ermäßigung. Das Gepäck
mußt Du auch in Badenbach neu aufgeben,
vorher aber mußt die Fahrkarte gelöst sein,
Himm, Dir nur einen Träger zur Besorgung
von Allem! Die Certificate mußt Du
beide gleich unterschreiben. Dieselben
kann ja gar niemand Anderer benutzen,
da sie auf Deinen Namen lauten; hast
Du denn das nicht bemerkt? Telegraphiere
mir jedenfalls Deine Ankunft!
Singe mir fleißig in die Noten packe in
ein Kistchen (alle), die auf dem Clavier liegen
oder noch besser: in Packleinwand u. schicke
sie 2 Tage vor Deiner Abreise als Post-
paket ab, nicht als Frachtgut, da das
zu lange dauert; u. zu an meine Adressen.
Die Signale lege bestimmt zu den
Noten u. schicke sie mit, da ich sie noth-
wendig für die Kritiker hier brauche!
Die Titus-Correcturen habe ich erhalten.
Besten Dank. Den Schwamm erwarte ich
mit Schmerzen. —
Alles, was ich Dir zu erzählen habe, ist
erfrenlich. Sei also gutes Muthes!



1) Kristner hat meine Clavierstücke ohne Weiteres und das verlangt Louroy (690 Mark) genommen & mir eben das Geld geschickt, was ich jetzt sehr gut brauchen kann. Die Premiere ist vorläufig auf den 7. November angesetzt, wird sich aber wohl um einige Tage verschieben. Die Proben sind im vollen Gange, es waren circa 40-50 Studierproben bereits. Heute habe ich die erste mit den Jüngern. Das Aufgehen können allerseits ist sehr groß. Puls & Lieban sind begeistert von ihren Particien & versprechen sich einen Dreiererfolg. Puls kann schon 2. Act auswendig, maltraktirt mich aber mit großen Strichen, die ich nur theilweise bewilligen kann. Der Chor kann schon Alles, die Decorationen sind fertig. Es wird Alles gemacht, was sich nur irgend wünscht. Man behandelt mich mit größter Hochachtung & Liebenswürdigkeit. Ein zweiter Jünger (Berger - mit einer verblüffenden San Quixote-Figur!) studiert auch den San Quixote. - Bock empfiehl mich mit unendlicher Zerglücklichkeit, unarmt mich

n. ließ mich gar nicht mehr los. Er
hat die besten Empfehlungen. Person
ist colossal nett. Von Lockberg gar nicht
zu reden. Bei Muck war ich gleich am
ersten Tag. Ich besprach mich mit ihm
3 Stunden lang. Alles sagt nach Dir.
Besuche habe ich noch keine gemacht
Gestern war ich in Goethe's Faust' I. Theil
(Kgl. Schauspielhaus). Das wäre für
Sich was gewesen!!! - "Leute", "Humme"
etc etc - Bin immer in Action!
Viele Details nächstens. Mir fällt
nicht Alles ein. Bitte, lasse die
Jeltern diesen Brief gwis lesen!
Nicht vergessen! Und grüße sie herzlich!
Sich umarmt & küsst innig
Ihr treuer, sich nach Dir
sehrender Mann

Willelm

Muß eiligst in die Probe!
Lass' Dir nicht abgehen! Schöne Dich!
Singe fleißig! Schreibe! Kaufe was Dich freut!
Kom bald!